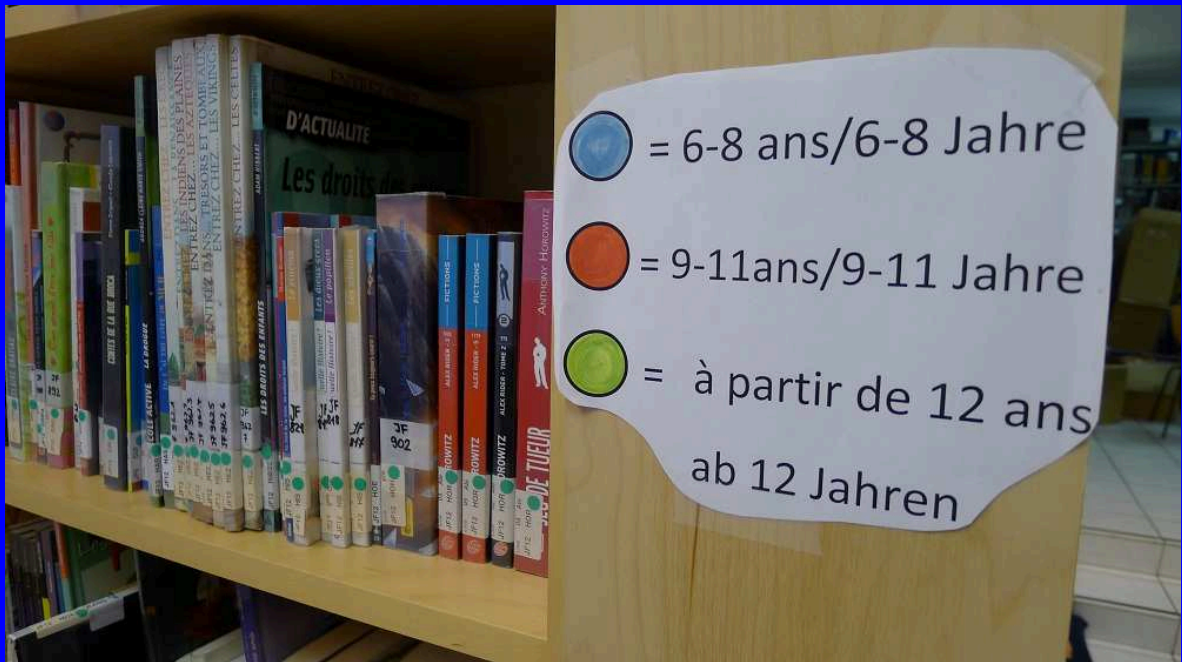


FEB

Fir Ëffentlech Bibliothéiken



"Fir méi Bibliothéiken"

4. Jahresbericht 2013

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Präsidenten	S. 3
I. Primäres FëB-Ziel	S. 4
II. Historische Eckdaten	S. 5
III. Vorstellung	S. 5
III.1. Was wollen wir?	S. 5
III.2. Unsere Motivation	S. 6
III.3. Unser Leitbild	S. 7
III.4. Was ist eine öffentliche Bibliothek?	S. 8
III.5. Bibliotheksentwicklungsland Luxemburg?	S. 9
IV. Finanzen 2013	S. 10
IV.1. Bilanz, Ertrags- und Planungsrechnung 2013	S. 10
V. Statistiken	S. 14
V.1. Übersicht über die Spenderzahlen 2013 nach Kanton	S. 14
V.2. Übersicht über die Spendertypen 2013	S. 16
VI. Anträge zur Subventionierung	S. 18
VI.1. Anzahl der Gesuche um Förderung	S. 19
VI.2. Förderung oder Nicht-Förderung	S. 19
VII. Subventionenverteilung 2009 - 2013	S. 21
VIII. Finanzielle Entwicklung 2009 - 2013	S. 22
IX. Struktur	S. 23
IX.1. Verwaltungsrat 2013	S. 23
IX.2. Organigramm	S. 23
IX.3. Mitglieder	S. 24
IX.4. Revisionsstelle	S. 24
IX.5. ULBP	S. 24
X. Anhang: Aus der Geschichte	S. 25
X.1. Die Pfarrbibliotheken in Luxemburg 1926/1927	S. 25
X.2. Die Bibliotheken der Volksbildungsvereine 1918/19	S. 26
X.3. Die Schweizer Bücherhilfe und Luxemburg 1946 - 1949	S. 27
XI. Famous library quotes	S. 29

Coverphoto: Stadtbibliothek Differdingen, 15.01.2014 - © J-M Reding

Comptes et Chèques Postaux
(Postbank Luxemburg: Post Finance)
BIC (Swift): CCPLLULL
IBAN LU83 1111 2995 8044 0000

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat
(Sparkasse Luxemburg)
BIC (Swift): BCEELULL
IBAN LU73 0019 7412 7554 9000

WORT DES PRÄSIDENTEN



Jean-Marie Reding, FËB-Präsident

Photo by D. Boehles, Café Altrimenti, 16.12.2013

260.000 Euro - soviel Geld wollte der Verein *Île aux clowns* von April bis Dezember 2013 sammeln, so deren Schreiben von April 2013 an alle Spender, nachdem ihre Trägerorganisation vor dem finanziellen Aus stand. Dieses ehrgeizige Ziel wurde glücklicherweise innerhalb von nur zwei Monaten (!) erreicht, allerdings mit Hilfe eines riesigen Medieninteresses und von großen Hilfsorganisationen - nicht von Einzel-spendern. Die FËB asbl. braucht zum Sammeln von 250.000 Euro, die man zur Gründung einer *fondation*

abritée bei der *Fondation du Luxembourg* oder einer funktionstüchtigen normalen Stiftung benötigt, etwas länger. Viel länger. Da unsere Wachstumsstrategie vor allem auf Spenden und Sparzinsen basiert, sind für 2014 Veränderungen vorgesehen. Der Vorstand wird sich umfassend informieren, wie welche anderen Geldquellen erschlossen werden können, um ein schnellere Vermögensbildung zu erreichen. Denn die FËB-Gründungsmitglieder wünschen sich natürlich, dass sie noch zu Lebzeiten das Satzungsziel erfüllen können. Wir wachsen langsam, aber stetig. **2013** haben wir sogar wieder einen **neuen Einnahmenrekord** in der Geschichte unseres Vereins erreichen können. Doch wir wissen, dass Bäume niemals in den Himmel wachsen und bleiben vorsichtig optimistisch. Vier Aspekte verdienen ihre Aufmerksamkeit:

1. Im Vergleich mit vielen anderen philanthropisch orientierten Organisationen sind die **Finanzen** der FËB **vollständig einsehbar**.
2. Die **Verwaltungsausgaben** der FËB sind **immer rekordverdächtig niedrig** (z.B. 2013: **0,83%** der Gesamteinnahmen).
3. Die FËB konnte seit unserer Gründung im Jahre 2009 **jedes Jahr einen beachtlichen Überschuss** erzielen.
4. Seit 2009 konnten die FËB **jedes Jahr die Fördersumme für öffentliche Bibliotheken um 250 Euro erhöhen**.

Nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern allgemein kann die FËB asbl. somit als sehr erfolgreiche Unternehmung gelten. Darauf sind wir stolz und wir sorgen dafür, dass dies so bleibt.



Wir danken für 2013 insbesondere der Stadt Differdingen für ihre Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Übersicht sämtlicher luxemburgischer Kommunen, die der FËB seit 2009 eine Spende überwiesen haben:
http://www.feblux.lu/deutsch/?page_id=305

FËB asbl - RCS Lux. F 8156 - 4. Jahresbericht (2013) - www.feblux.lu

I. PRIMÄRES FÈB-ZIEL

STATUTS - Art. 2. L'association œuvre par tous les moyens appropriés en vue de la création d'une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que d'autre part des associations et institutions nationales professionnelles contribuant à leur modernisation. [...]

SATZUNG – Art. 2. Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen.

Um eine *Fondation abritée* bei der *Fondation du Luxembourg* beantragen zu dürfen, muss die FÈB ein Mindeststartkapital ("*patrimoine initial minimum*") von

250.000 Euro

(> 10 Millionen Luxemburger Franken (10.084.975 Flux.))

vorweisen können.

Gesetzesentwurf betreffend die Vereine und Stiftungen - letzter Stand:

Projet de loi sur les associations sans but lucratif et les fondations N°6054 - 10.06.2009, Art. 40 (3).

"(3) Le patrimoine initial affecté à la fondation doit s'élever à un minimum de 250.000 euros."

II. HISTORISCHE ECKDATEN

24.11.2009	Gründung der F��B in Luxemburg-Stadt. Startkapital: 20 Euro.
26.01.2010	1. ordentliche Generalversammlung in Luxemburg-Stadt. Jahresergebnis & Einnahmen 2009: 20 Euro .
17.02.2011	2. ordentliche Generalversammlung in Düdelingen. Jahresergebnis 2010: 4.853,43 Euro / Einnahmen: 4.848,00 Euro 1.000 Euro waren an 4 Bibliotheken verteilt worden.
03.02.2012	3. ordentliche Generalversammlung in Wasserbillig. Jahresergebnis 2011: 5.459,23 Euro / Einnahmen: 6.445,00 Euro 1.250 Euro waren an 3 Bibliotheken verteilt worden.
22.03.2013	4. ordentliche Generalversammlung in Luxemburg-Stadt. Jahresergebnis 2012: 5.895,39 Euro / Einnahmen: 7.127,00 Euro 1.500 Euro waren an 4 Bibliotheken verteilt worden.

III. VORSTELLUNG

III.1. WAS WIR WOLLEN

  ffentliche Bibliotheken gründen

Erhöhung des Angebots an öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg.

  ffentliche Bibliotheken erhalten

Pflege des kulturellen Reichtums des Landes, indem den von der *Auflösung bedrohten*   ffentlichen Bibliotheken Luxemburg aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen geholfen wird.

  ffentliche Bibliotheken weiterentwickeln

Modernisierungsförderung und kontinuierliche Erhöhung des Angebots an Dienstleistungen und Sammlungen.

III.2. UNSERE MOTIVATION

Wo sind die Bibliotheken geblieben, die außerhalb von Schulstrukturen, allen Menschen, von jung bis alt, die Möglichkeit zu einer freien, selbständigen Lektüre und Wissensbildung verhelfen?

Vor 1940 existierten fünfmal mehr "Volksbibliotheken" in Luxemburg als heute. Nach 1945 gab es bis in die 1980er Jahre mindestens dreimal so viele "Bibliotheken für alle". Anfang 2000 wurde festgestellt: **viele öffentliche Bibliotheken waren weg** - ein Verlust geistigen Kapitals großen Ausmaßes.

Die FëB, *Fir Ëffentlech Bibliothéiken* asbl., hat sich zum Ziel gesetzt, **Mittel für kleine und mittlere Bibliotheken zu sammeln**, damit die wenigen, die es hierzulande überhaupt gibt, eine Überlebenschance haben. Denn die Rahmenbedingungen sind keineswegs optimal.

Vielleicht schaffen wir es, wie alle großen Staaten der Welt, in Luxemburg ein reiches, **für jedermann gleichmäßig zugängliches Bibliothekswesen aufzubauen**. Wir stehen für:

- **Leseförderung**, denn ständiges Lesetraining hält Menschen geistig fit.
- Förderung der **Demokratie** durch eine neutrale, unabhängige Bürgerinformation.
- **Chancengleichheit**, damit jeder Bürger des Landes dieselben Möglichkeiten erhält, per Wissensbildung die gesellschaftliche Leiter emporzusteigen.
- **Integration** der vielen Zuwanderer, damit sie sich besser in der vorherrschenden Mehrsprachigkeit zurechtfinden können.

Luxemburg hat in manchen Bereichen, wie dem der Bibliotheken, Nachholbedarf. **Wir möchten helfen, diesen Zustand zu beheben**. Wozu Sie mit Ihren **Spenden** beitragen können.

III.3. UNSER LEITBILD

Die F  B ist **die nationale Hilfsorganisation zur finanziellen Unterstützung öffentlicher Bibliotheken** im Großherzogtum Luxemburg, die Dienstleistungen für alle anbieten, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status.

Wir sind eine **politisch neutrale und unabhängige Organisation**, die Geld für bedürftige Bibliotheken sammelt.

Die Mitglieder unseres Vorstandes zeichnen sich durch **hohe Fachkompetenz** in Fragen der Bibliotheksorganisation aus und bilden sich ständig weiter. Wir motivieren uns gegenseitig, mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln verantwortungsvoll umzugehen und eine maximale Wirkung zugunsten der Gesellschaft zu erzielen.

Wir **fördern**, gemäß den Richtlinien der Unesco, die Bereitstellung von Best  nden und Dienstleistungen in öffentlichen **Bibliotheken, die keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen.**

Wir setzen uns dafür ein, dass die **fremdsprachige Bevölkerung** Luxemburgs über öffentliche Bibliotheken einen **erleichterten Zugang zur Literatur in ihrer Sprache** erhält.

Unser Hauptanliegen ist die **Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von öffentlichen Bibliotheken** im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen.

Um eine effiziente F  rdermittelverwendung zu gewährleisten, **bieten** wir auch **Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger** an.

Unser Einsatzgebiet ist das Großherzogtum Luxemburg. Besondere Anstrengungen gelten den bibliothekarisch **schwach entwickelten Landesteilen.**

Wir setzen uns ebenfalls für die **Zusammenarbeit über die Grenzen des Landes hinaus** ein.

Wir setzen uns für **hohe Qualitätsstandards, Kreativität und Innovation** bei den von uns geförderten Bibliotheken ein, sofern deren Realisierung im Bereich des Zumutbaren liegt.

Wir **verfolgen** aufmerksam die **Entwicklungen im Bibliothekswesen** und passen unsere Angebote und Dienstleistungen laufend den sich verändernden Bedürfnissen an.

Wir sind offen für die Wünsche und Anregungen unserer "Kunden" und bieten ihnen den **bestmöglichen Service.**

Wir **arbeiten eng mit andern bibliothekarischen Organisationen zusammen**, die sich für eine gerechte Förderung und Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken des Landes einsetzen.

Luxemburg, den 29.11.2011

DIE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK - DEFINITION

nach dem Manifest der IFLA/UNESCO 1994

Die **Öffentliche Bibliothek** ist das **lokale Informationszentrum**, das alle Arten von Wissen und Informationen den Benutzern leicht und schnell zur Verfügung stellt.

Die **Dienstleistungen** der Öffentlichen Bibliothek **basieren auf der Gleichheit des Zugangs für alle, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status**. Spezielle Dienstleistungen und Materialien müssen angeboten werden für die Benutzer, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht die regulären Dienstleistungen und Materialien benutzen können; z.B. sprachliche Minderheiten, Behinderte und Personen, die sich im Krankenhaus oder im Gefängnis befinden.

Alle Altersgruppen müssen ihren Bedürfnissen entsprechendes Material finden. Sammlungen und Dienstleistungen müssen alle Arten von zweckmäßigen Informationsträgern und moderne Technologien wie auch traditionelle Materialien umfassen. **Hohe Qualität und Bezug zu lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten sind grundlegend**. Die Materialien müssen zeitgenössische Trends und die gesellschaftliche Entwicklung widerspiegeln, ebenso wie die Erinnerung an Leistungen und Phantasie der Menschen.

Die **Sammlungen und Dienstleistungen dürfen keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen**.

III.5. BIBLIOTHEKSENTWICKLUNGSLAND LUXEMBURG?

Der Begriff "*Bibliotheksentwicklungsland Luxemburg*" wurde erstmals in einem Artikel in der Wochenzeitung *d'Lëtzebuurger Land* des 30.11.2001 (Nr. 48, S. 11¹) verwendet und ist spätestens seit der Vorstellung des Gesetzesvorschlages N°5743 "*portant création d'un Service de bibliothèques publiques*" vom 03.07.2007, durch den Abgeordneten Marco Schank, im luxemburgischen politischen Sprachgebrauch etabliert. Frage: Wie lässt sich ein "Bibliotheksentwicklungsland Luxemburg" messen? Antwort: An der Dichte der öffentlichen Bibliotheken eines Landes.

"Zu Ihrer Aussage „Luxemburg besitzt wenige öffentliche Bibliotheken“: Nach welchen Kriterien wird die „**Bibliothekendichte**“ eines Landes bemessen? Gäbe es für die Politik Handlungsspielraum, an dieser Situation etwas zu ändern?

Internationale Richtlinien im Bibliotheksbereich, welche sowohl für Afghanistan und Zimbabwe, als auch für Luxemburg gelten, empfehlen die Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek ab einer Größe von 3.000 Einwohnern pro Kommune. Luxemburg bräuchte momentan also 47 öffentliche, insbesondere kommunale Bibliotheken. Ab der 5.000-Einwohner-Größe wären es 25 [i.e. 26]. Aktuell gibt es 15 Bibliotheken (Mono-Sprachbestandsbibliotheken ausgeschlossen), wovon neun sich sogar in der Trägerschaft von Vereinen befinden. Deshalb spreche ich weiter vom Bibliotheksentwicklungsland Luxemburg. Und wir sind weiterhin weit weg vom Vorkriegszustand. Eine Verbesserung würde die komplette Überarbeitung des 2010er Bibliotheksgesetzes bringen, welches das vom Parlament gewünschte Ziel, mehr öffentliche Bibliotheken, nicht erfüllen konnte. Schlimmer: zwei Bibliotheken wurden seit 2010 geschlossen."

[Hervorhebungen durch die Redaktion]

In: Jaspers, Susanne / Reding, Jean-Marie: Von Lust und Leid am luxemburgischen Buch- und Bibliothekswesen : im Gespräch mit Jean-Marie Reding. In: Blooks : Bicher zu Lëtzebuerg : Newsletter vun de Lëtzebuurger Bicherediteuren. - N°4 / 2013, S. 5-6. Dort S. 6. http://issuu.com/letzebuurger_bicherediteuren/docs/blooks_n4_2013 (06.01.2014)



EINE ERFOLGREICHE FÖRDERPOLITIK FÜR ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN

Beispiel Bayern

Eingang zur Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Bayerns, Zentrale in München, Kaulbachstraße 19, D-80539 München. © Photo: J-M Reding, zu Besuch bei Klaus Dahm am 14.02.2008.

*"Maxime der Förderpolitik in der Ägide von Klaus Dahm war stets, Maßnahmen zu initiieren und zu unterstützen, die zu einer **dauerhaften und nachhaltigen Verbesserung der Bibliothekssituation vor Ort** führen. Es war sein Anliegen, Investitionen anzuregen, die eine deutliche Steigerung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit der Bibliothek bewirken. Dahm verstand staatliche Förderung **vor allem als strukturbildende Anreizförderung, nicht als Dauerförderung laufender Aufwendungen**, z.B. im Bestandsaufbau."* [Hervorhebungen durch die Redaktion]

In: Griebel, Rolf: Bibliothekar aus Leidenschaft : Klaus Dahm geht in den Ruhestand. In: Bibliotheksforum Bayern, 7. Jg., N°3, Juli 2013, S. 216-218. Dort S. 217.

¹ <http://www.eluxemburgensia.lu/BnlViewer/view/index.html?lang=fr#panel:plissue:1867914|article:DTL423|query:bibliotheksentwicklungsland> (07.01.2014)

IV. FINANZEN 2013

IV.1. BILANZ, ERTRAGS- UND PLANUNGSRECHNUNG 2013

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2013

ACTIF / AKTIVA

Actif circulant / Umlaufvermögen

- CCPL	713,81
- Compte courant / Girokonto BCEE	68,00
- Compte d'épargne / Sparkonto BCEE	21.129,95

Fonds propres / Eigenkapital

- Patrimoine / Allgemeine Rücklage 31.12.2012	16.227,30
- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	5.684,46

Total:

21.911,76

Total:

21.911,76

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2013

DÉBIT / SOLL

Frais généraux / Allgemeine Kosten	60,00
Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00
Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	1.500,00
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	5.684,46

CRÉDIT / HABEN

Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	7.207,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	87,46

Total

7.294,46

Total

7.294,46

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: +5.684,46 Euro (229.311 Flux)

[1 Euro = 40,3399 Luxemburger Franken (Flux)]

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2014

RECETTES / EINNAHMEN

Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	4.000,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	90,00

DÉPENSES / AUSGABEN

Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	1.750,00
Frais généraux / Allgemeine Kosten	150,00
Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00
Autres frais / Andere Kosten	2.140,00

Total:

4.090,00

Total:

4.090,00

Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: +2.140,00 Euro (86.327 Flux)

Kassenprüfer 2013: Frau Agnès Poupart & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden geprüft und für richtig befunden.

Folgende Einnahmen (2013) standen dem Verwaltungsrat am 31.12.2013 zur Verteilung zur Verfügung:

1) Spenden auf dem Sparkonto:	4.700,00 Euro
2) Spenden auf dem Girokonto:	2.157,00 Euro
3) Mitgliederbeiträge (Sparkonto)	350,00 Euro
4) Zinserträge	87,46 Euro

Der Verwaltungsrat setzte am 16.12.2013 folgende maximale Subventionshöhe fest:

1.750,00 Euro

Die Mehrheit der seit der Gründung am 24.11.2009 angefallenen Verwaltungskosten wurde wieder fast gänzlich von Mitgliedern des Verwaltungsrates übernommen, um die Ausgaben in diesem Bereich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren, wie z.B. die Kosten für Briefmarken (100 Euro).

TOTAL 2013:

60,00€

Die von der FEB beglichenen Verwaltungskosten bestanden exakt aus folgenden Zahlen:

- 08,00€ (pro Jahr) Quartalkontoabschlussgebühren auf dem Girokonto bei der Sparkasse.
- 01,50€ (pro Jahr) Kontoabschlussgebühren auf dem Sparkonto bei der Sparkasse.
- 01,50€ für Banküberweisungen durch die Post
- 24,00€ Depotkosten für die Pflichtablieferung der Bilanz 2012 und der Mitgliederliste 2012 beim Handelsregister in Luxemburg
- 25,00€ (pro Jahr) für einen LU-Web-Domain (www.feblux.lu)

Mit **60,00€** beliefen sich die

Werbe- und Verwaltungskosten 2013

auf **0,83%** der Gesamteinnahmen, also sogar **weniger als 1%**, womit die DZI-Kategorie **niedrig** (10%) eingehalten wurde.

Zum Vergleich: 2010: 0,2% / 2011: 0,5% / 2012: 0,65%.

0,83 %

Die Kategorisierung des *Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen* (DZI) gibt folgende Richtlinien vor:

< 10 %

**** **niedrig:** unter 10 Prozent Werbe- und Verwaltungskosten des Gesamtbudgets

*** **angemessen:** 10 bis 20 Prozent

** **vertretbar:** 20 bis 35 Prozent

* **unvertretbar hoch:** mehr als 35 Prozent

Den Willen des FEB-Verwaltungsrates respektierend (DZI-Kategorie: *niedrig*) und die Gewinn- und Verlustrechnung 2013 (Gesamteinnahmen, d.h. Spenden & Mitgliedsbeiträge & Sparzinsen: 7.294,46€) beachtend, dürften die *Werbe- und Verwaltungskosten* der FEB die Summe von **729,45€** (10% von 7.294,46€) nicht überschreiten.

FONDS CULTUREL NATIONAL

Seit Mai 2010 befindet der Nationale Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) Spenden über 50 Euro für die FÈB für zulässig und über den Focuna steuerlich absetzbar. Insgesamt konnten **2013**

12 Personen 2.305 Euro
"tax deductible"

Vgl.: 2010: 6 / 2011: 14 / 2012: 12 Focuna-Spender
Vgl.: 2010: 660€ / 2011: 1.925€ / 2012: 2.375€

über den Focuna an die FÈB spenden.

Dies entspricht

34%

also einem guten Drittel **des gesamten FÈB-Spendevolumens 2013** (6.857€²).
Vgl.: 2010: 13% / 2011: 29,8% / 2012: 35%

Règlement grand-ducal du 4 juin 2004 fixant les conditions, critères et modalités d'agrément par le comité directeur du Fonds culturel national d'activités pour lesquelles il peut recevoir des dons en espèces.

Art. 1er.- Le Fonds culturel national (ci-après appelé le «Fonds») peut recevoir des dons en espèces pour le compte d'activités culturelles qui répondent aux critères suivants:

- présenter un intérêt notable dans le domaine des arts et sciences et notamment de la musique, du théâtre, du cinéma, de la danse, de la littérature, des arts plastiques, de la conservation et de la mise en valeur du patrimoine historique culturel national;
- viser un large public;
- ne pas revêtir un caractère commercial ou industriel.

Art. 2.- Toute personne physique ou morale qui désire soutenir en espèce des activités culturelles conformes aux critères de l'article 1er adresse au préalable une demande de recevabilité de don au Fonds. Cette demande doit contenir l'indication précise des activités culturelles à soutenir.

Art. 3.- Le comité directeur du Fonds statue sur la recevabilité du don en examinant la conformité de l'affectation du don aux critères légaux et réglementaires ainsi que la valeur du don qui ne peut être inférieure à 50 euros.

Art. 4.- Le Fonds transmet sa décision motivée au requérant dans les trois mois de sa saisine. Dès la réception d'une réponse positive, le requérant peut envoyer son don au Fonds qui lui délivre un certificat de donation et qui transmet le don au destinataire final.

² Gesamteinnahmen 2013, minus die Mitgliedsbeiträge (350€) und Zinserträge (87,46 Euro).

(Rubrique: "Dons" => "Bénéficiaires")



Green

- FfB - Fir öffentlich Bibliothéiken asbl www.febflux.lu

7

- donateur : Patrick Majerus

top

© 2016 Pearson Education, Inc. or its affiliate(s). All rights reserved. Printed in the United States of America. This publication is protected by copyright. Permission is granted to reproduce copies for personal or internal use, on the sole basis that requests are submitted to www.pearsoned.com/permissions.

OECD
NATIONAL INSTITUTE FOR
STATISTICS

culture.[iu.edu](http://culture.iu.edu)

<http://www.focuna.lu/fr/Promesse-de-don>

V. STATISTIKEN

V.1. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERZAHLEN 2013 NACH KANTON

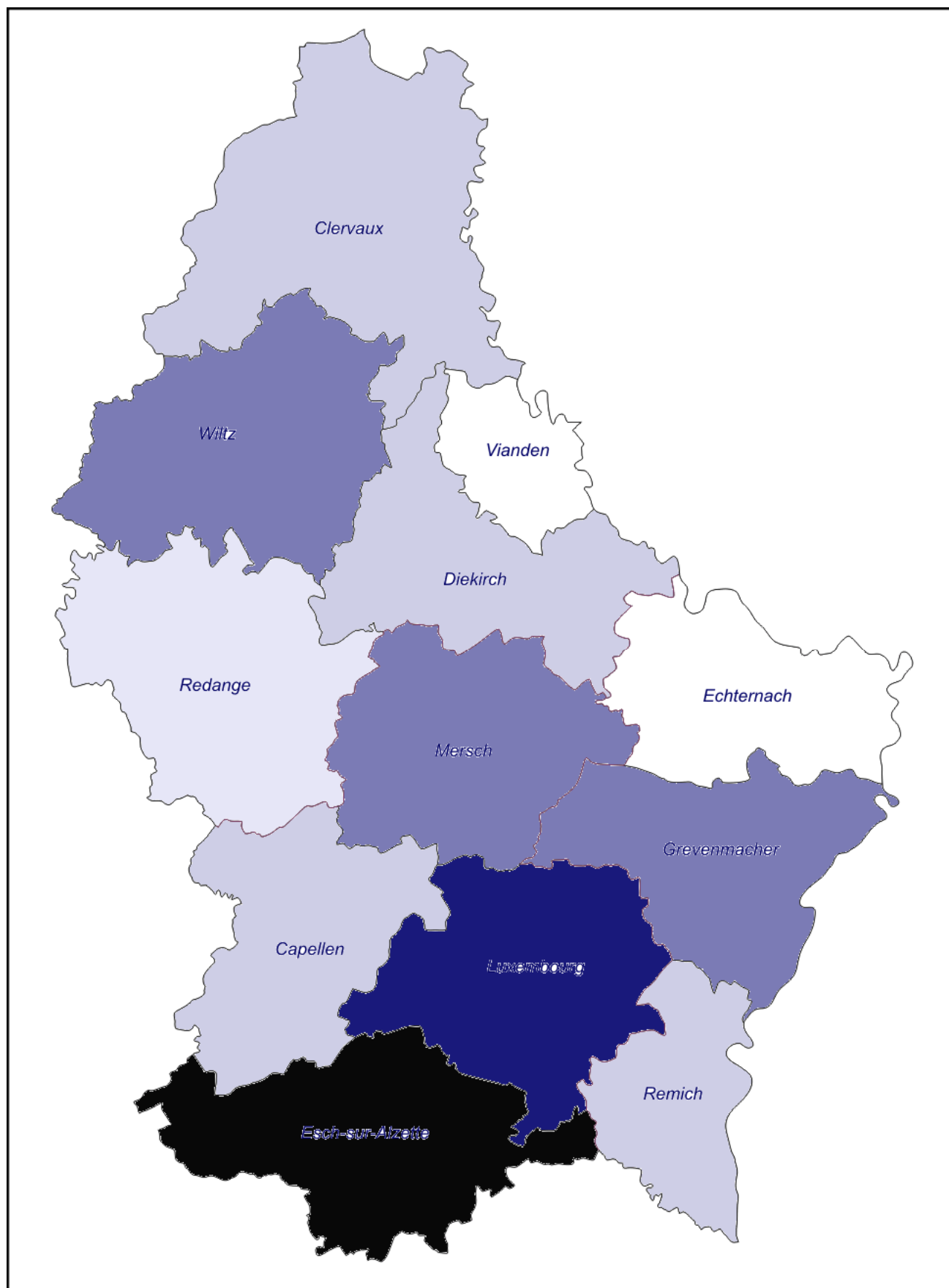
Samt Spenden von Körperschaften (Kommunen, Vereinen, etc.)

	KANTON	SPENDERANZAHL	ANTEIL AM GESAMTSPENDENVOLUMEN 2013	
1	(8) Clerf	2	70,00€	1,02%
2	(6) Diekirch	1	100,00€	1,46%
3	(10) Echternach	1	5,00€	0,07%
4	(1) Esch/Alzette	26	5.247,00€	76,52%
5	(4) Grevenmacher	3	200,00€	2,92%
6	(7) Kapellen	3	90,00€	1,31%
7	(2) Luxemburg	15	530,00€	7,73%
8	(3) Mersch	5	230,00€	3,36%
9	(9) Redingen	1	50,00€	0,73%
10	(6) Remich	4	100,00€	1,46%
11	(11) Vianden	-	-	0,00%
12	(5) Wiltz	4	195,00€	2,84%
	<i>Ausland (F)</i>	2	40,00€	0,58%
		Total: 67	Total: 6.857,00€	

Vergleich 2009: 1 Spender, 20,00 Euro
 Vergleich 2010: 88 Spender, 4.848,00 Euro
 Vergleich 2011: 70 Spender, 6.045,00 Euro
 Vergleich 2012: 63 Spender, 6.777,00 Euro

N.B. Mitgliederbeiträge (frz.: "*cotisations*", seit 2009 unverändert auf 50,00€ Jahresbeitrag pro Person festgelegt) werden hier *nicht* berücksichtigt – nur die Spenden.

Herkunft der Spenden nach Kantonen im Jahre 2013



V.2. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERTYPEN 2013

A) KOMMUNEN

in alphabetischer Reihenfolge

	<i>Gemeinde</i>	<i>Spendensumme</i>
1	Beckerich	50,00 €
2	Bettemburg	125,00 €
3	Differdingen	1.000,00 €
4	Larochette	25,00 €
5	Lorentzweiler	50,00 €
6	Mersch	50,00 €
7	Mertert	100,00 €
8	Nommern	100,00 €
9	Remich	25,00 €
10	Schengen	50,00 €
11	Wintger	50,00 €
Total		1.625,00 €
<p>N.B. Richtlinie: 50€ = ca. 2.000 Flux gemäß der Maximalförderung laut Rundschreiben des Innenministers N°305 / 11.02.1975 an die Lux. Kommunen.</p> <p>= 23,70% des FÉB-Gesamtspendenvolumens 2013</p>		

Überblick über die SPENDEN DURCH KOMMUNEN seit der Gründung des Vereins

Jahr	Kommunen	Gesamtspenden (in €)
2010	2	150,00
2011	3	200,00
2012	6	425,00
2013	11	1.625,00

B) VEREINE

in chronologischer Reihenfolge

<i>Vereine</i>	<i>Spendensumme (in Euro)</i>
Musel-Sauer-Mediathék asbl.	50,00
Ettelbrécker Bibliothék asbl.	100,00

= 2,19% des FÉB-Gesamtspendevolumens 2013

Die FÉB dankt allen Kommunen und Vereinen für Ihre Unterstützung!

Und vergisst ihre Förderer nicht, insbesondere wenn sie eine Tages in finanzielle Not geraten sollten.

C) EINZELPERSONEN

<i>Platz</i>	<i>Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden Ortschaften</i>	<i>Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden Kantonen</i>	<i>Spendensumme 2013 (in €)</i>
1	Sanem (Ehleringen)	Esch/Alzette	1.750,00
2	Düdelingen	Esch/Alzette	1.400,00
3	Mondercange	Esch/Alzette	150,00
3	Differdingen	Esch/Alzette	150,00
4	Luxemburg	Luxemburg	100,00
4	Düdelingen	Esch/Alzette	100,00
4	Düdelingen	Esch/Alzette	100,00
4	Düdelingen	Esch/Alzette	100,00
5	Esch/Sauer (Merscheid)	Wiltz	75,00

Nur Spenden ab 51 Euro finden Eingang in die Liste der größten Einzelspender.
(Mindestgröße für steuerfreie Spenden über den *Fonds culturel national*: 50 Euro)

Überblick über die Spenden durch EINZELPERSONEN seit der Gründung des Vereins

Jahr	Anteil in %	Gesamtspenden (in €)
2009	100,00%	20,00
2010	90,00%	4.368,00
2011	92,00%	5.825,00
2012	91,52%	6.202,00
2013	74,11%	5.082,00

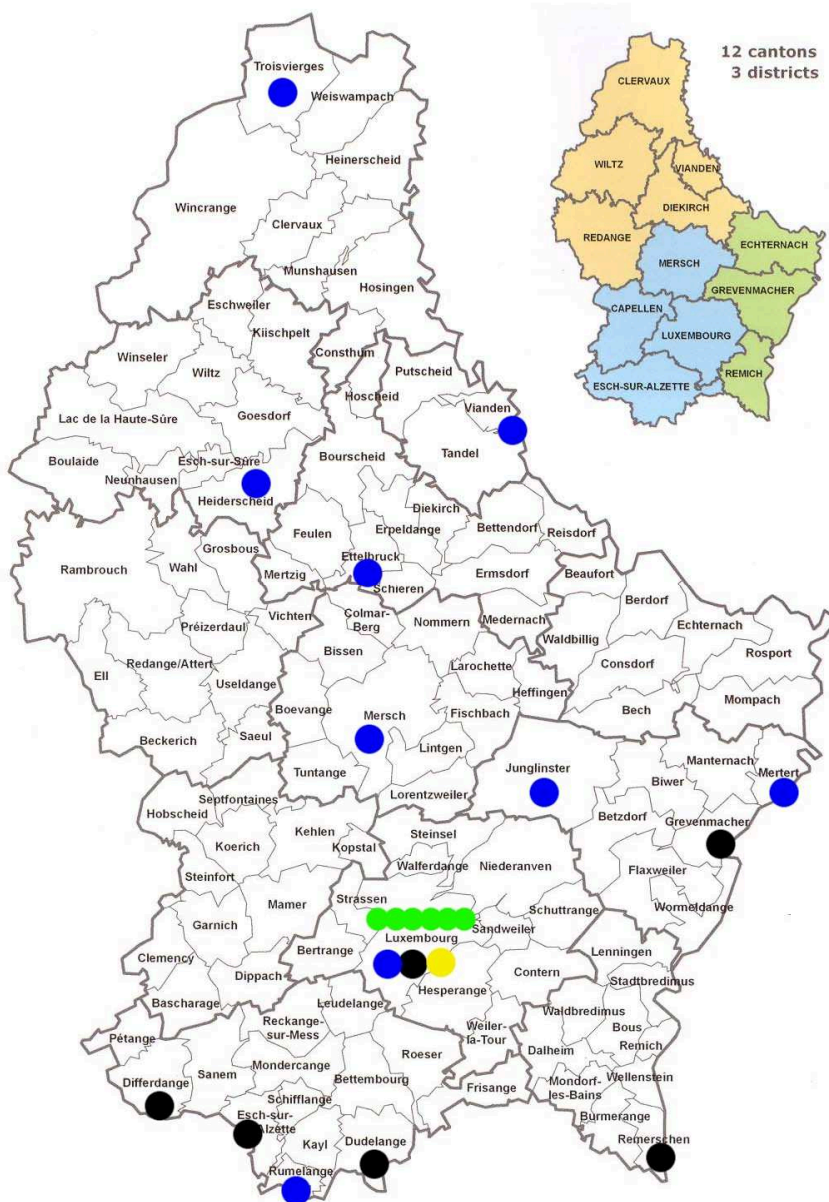
N.B. 2009 betrug das Startkapital des Ende Novembers 2009 gegründeten Vereins 20 Euro, gestiftet von einem einzigen Spender, nämlich dem FÉB-Präsidenten.

VI. ANTRÄGE ZUR SUBVENTIONIERUNG

Art. 2. *Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets. = Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.*

Als Öffentliche Bibliotheken, sowie laut Wortlaut von Art. 4 der FÖB-Satzung wurden folgende Institutionen angeschrieben:

Kartenbasis: Statec - Stand: 01.02.2014



I) Kommunale Bibliotheken

Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Schengen (Schwebsingen)

[auf der Karte mit einem **schwarzen** Punkt gekennzeichnet]

II) Öffentliche Vereinsbibliotheken

Luxemburg (6), Eschdorf, Ettelbrück, Junglinster, Mersch, Rümelingen, Vianden, Wasserbillig, Ufflingen

[auf der Karte mit einem **blauen** Punkt gekennzeichnet.

Die **grünen** Punkte stellen die Bibliotheken der Sprachfördervereine dar.]

III) Katholische Öffentliche Bibliotheken (KÖB)

Limpertsberg

[auf der Karte **gelb** gekennzeichnet. Die Trägerorganisation der Bibliothek ist ausschlaggebend, nicht unbedingt die Bestandspolitik. Die Ex-KÖB Rümelingen wurde 2013 in die Trägerschaft des Vereins "L'Horizon asbl." überführt.]

N.B. Die Bibliotheken von **Mamer** und **Wilwerwiltz** sind nach Jahren der "provisorischen" Schließung als tot anzusehen und hier nicht mehr verzeichnet.

Förderungskategorien - Prioritätsrangordnung 2014 für das Jahr 2013

- A. Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur);
- B. Animation und Animationsmaterial;
- C. Fortbildung;
- D. Personalkosten;
- E. technische Unterstützung;
- F. Know-how und professionelle Beratung, Professionalisierungsprojekte;
- G. Modernisierung und Auditierung;
- H. Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Akteuren;
- I. Auszeichnungen und Stipendien im Bereich der internationalen Zusammenarbeit;
- J. Auszeichnungen und Ehrungen;
- K. Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken.

(nach FfEB-Satzungsartikel 3)

Verschiedene Kategorien (D-G & I-K) konnten wegen der geringen Förderungssumme 2013 nicht in Frage kommen.

VI.1. ANZAHL DER GESUCHE UM FÖRDERUNG

N°	Bibliothek	Förderungsobjekt	Priorität laut Reihenfolge in Art. 3
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Erwerbung von Büchern	Kategorie A
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Erwerbung von Büchern	Kategorie A
3.	Lux.-Hollerich: Biblioteca Italiana	Kauf von audiovisuellen Werken	Kategorie A
4.	Rümelingen: De Lieseck	Erwerbung von elektronischen Lese- und Lagerungsgeräten	Kategorie A
5.	Ulflingen: Tony-Bourg-Bibliothek	Erwerbung von Büchern	Kategorie A
6.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	Animation	Kategorie B
7.	Mersch: Mierscher Lieshaus	Animation	Kategorie B

N.B. Die Träger sämtlicher 7 Antragssteller sind Vereine (asbl.).

VI.2. FÖRDERUNG ODER NICHT-FÖRDERUNG

N°	Bibliothek	Förderung oder Nicht-Förderung	Beantragt:	Prozentsatz an der max. Fördersumme
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Antrag angenommen	250-300€	14,5-17,5%
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Antrag angenommen	150€	8,5%
3.	Lux.-Hollerich: Biblioteca Italiana	Antrag angenommen	X Euro	X%
4.	Rümelingen: De Lieseck	Antrag angenommen	550€	31,5%
5.	Ulflingen: Tony-Bourg-Bibliothek	Antrag angenommen	X Euro	X%
6.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	Antrag angenommen	X Euro	X%
7.	Mersch: Mierscher Lieshaus	Antrag angenommen	X Euro	X%
[X Euro = gewünschte Subventionshöhe offengelassen]			Total: 950/1.000 + X Euro	Total: 100%

Die vom Verwaltungsrat festgesetzte Subventionshöhe 2013 belief sich auf maximal:

1.750,00 Euro

N.B. Wird die Unterstützung der ULBP asbl., welche FfEB-Satzungsartikel 2 entspricht, dazu gezählt, sind es 1.800 Euro (siehe dazu Kap. VII.5.).

Dieser Betrag von 1.750 Euro durfte nicht überschritten werden. In der Verwaltungsratssitzung vom 10.02.2014 wurde die maximale Fördersumme folgenderweise aufgeteilt:

N°	Bibliothek	Bewilligte FËB-Subvention	Endgültiger Prozentsatz an der maximalen Fördersumme	Empfehlungen an den Empfänger
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	250€	14,5%	[keine]
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	150€	8,5%	[keine]
3.	Lux.-Hollerich: Biblioteca Italiana	150€	8,5%	[keine]
4.	Rümelingen: De Lieseck	550€	31,5%	[keine]
5.	Ulflingen: Tony-Bourg-Bibliothek	150€	8,5%	[keine]
6.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	150€	8,5%	[keine]
7.	Mersch: Mierscher Lieshaus	350€	20%	[keine]
		Total: 1.750€	Total: 100%	

Motivierung des FËB-Verwaltungsrats:

- A) Die *Qualität der eingereichten Anträge* war ziemlich identisch. (hauptsächlich Kategorie A)
- B) Angesichts der hohen Zahl an Anträgen spielte die Aufteilung nach *Kantonen mit dem besten Spendevolumen* eine gewisse Rolle. Der Kanton Esch/Alzette war 2013 wieder der größte Geber-Kanton (Nr. 1 von 12), gefolgt mit großem Abstand vom Kanton Luxemburg (Nr. 2). Der Kanton Clerf belegt im Ranking 2013 den Platz 8 von 12.
- C) 2013 wurde der eher kurzfristigen *Animation* in gut entwickelten Bibliotheken der *gleiche Stellenwert* ("Bücherfriedhöfe" verhindern) eingeräumt als nachhaltige Investitionen in den *Bestandsaufbau und in die Ausstattung*.

"Man müßte versuchen, neben der öffentlichen Finanzierung, für einzelne Teilbereiche dauerhafte Finanzierungen anderer Art zu etablieren. Eine Lieblingsidee, über die ich seit einiger Zeit nachdenke, ist die »Bürgerstiftung Bibliothek« - die Vorstellung, daß man aus vielen kleinen Beiträgen Stiftungskapital ansammeln könnte. Dies ist, weiß Gott, kein kurzfristig zu realisierendes Projekt, aber doch auch eine Konzeption gegen das Anbeten reicher Menschen. Es wäre die Herausforderung an die »Normalen«, die gemerkt haben, wie wichtig Bibliotheken für ihr Leben sind oder waren und die deren Existenz deshalb mit, sagen wir, 5.000 Mark unterstützen - oder die Bibliotheken in ihrem Testament bedenken."

Sonn, Hans-Martin [damaliger Direktor der Stadtbibliothek Duisburg]: **Bibliothek zwischen Medienvielfalt und Finanzkrise?** : Aufgaben und Ziele der Bibliothek von morgen. - S. 59-60. In: **Die Krise zum Umdenken nutzen - Zukunftsperspektiven öffentlicher Bibliotheken** : ein Symposium der Bertelsmann-Stiftung, 18. - 19. Mai 1994 / Bertelsmann Stiftung; Mittler, Elmar. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 1995. - S. 55-61. ISBN 3-89204-157-1

VII. SUBVENTIONENVERTEILUNG 2009 - 2013

2010

	Kanton	Bibliothek	Bewilligte FËB-Subvention 2010
1.	Kanton Esch/Alzette	Stadtbibliothek Düdelingen	400 Euro
2.	Kanton Esch/Alzette	Interkulturelle Bibliothek Kayltal [Träger: Kath. Pfarrverband Kayltal]	300 Euro
3.	Kanton Grevenmacher	Stadtbibliothek Grevenmacher	200 Euro
4.	Kanton Luxemburg	Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	100 Euro
			Total 2010: 1.000 Euro

2011

	Kanton	Bibliothek	Bewilligte FËB-Subvention 2011
1.	Kanton Remich	Bicherthéik Schengen	880 Euro
2.	Kanton Luxemburg	Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	350 Euro
3.	Kanton Clerf	Tony-Bourg-Bibliothek (Ulflingen)	20 Euro
			Total 2011: 1.250 Euro

2012

	Kanton	Bibliothek	Bewilligte FËB-Subvention 2012
1.	Kanton Remich	Bicherthéik Schengen	800 Euro
2.	Kanton Luxemburg	Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	400 Euro
3.	Kanton Luxemburg	Biblioteca Italiana	200 Euro
4.	Kanton Luxemburg	Interkulturelle Bibl. "Il était une fois"	100 Euro
			Total 2012: 1.500 Euro

2013

	Kanton	Bibliothek	Bewilligte FËB-Subvention 2013
1.	Kanton Esch/Alzette	"De Lies-Eck", Rümelingen [Ex-Interkulturelle katholische Pfarrbibliothek]	550 Euro
2.	Kanton Mersch	Mierscher Lieshaus	350 Euro
3.	Kanton Luxemburg	Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	250 Euro
4.	Kanton Luxemburg	Biblioteca Italiana	150 Euro
5.	Kanton Luxemburg	Interkulturelle Bibl. "Il était une fois"	150 Euro
6.	Kanton Luxemburg	Nederlandstalige Jeugdbibliotheek Lux.	150 Euro
7.	Kanton Clerf	Tony-Bourg-Bibliothek (Ulflingen)	150 Euro
			Total 2013: 1.750 Euro

VIII. Finanzielle Entwicklung 2009 - 2013

KANTONE

FEB-INVESTITIONEN 2009-2013

Platz	Kanton	Investitionen
1.	Luxemburg	1.850 €
2.	Remich	1.680 €
3.	Esch/Alzette	1.250 €
4.	Mersch	350 €
5.	Grevenmacher	200 €
6.	Clerf	170 €
7.	Diekirch	0 €
7.	Echternach	0 €
7.	Kapellen	0 €
7.	Redingen	0 €
7.	Wiltz	0 €
7.	Vianden	0 €
Total:		5.500 €

SPENDENEINNAHMEN 2009-2013

Platz	Kanton	Anteil am Gesamtspenden-volumen	Spendeneinnahmen
1.	Esch/Alzette	70,1%	17.192,50 €
2.	Luxemburg	11,5%	2.820,50 €
3.	Grevenmacher	5,5%	1.350,00 €
4.	Diekirch	3,2%	805,00 €
5.	Kapellen	2,5%	622,00 €
6.	Mersch	2%	510,00 €
7.	Wiltz	2%	495,00 €
8.	Redingen	1%	240,00 €
9.	Clerf	0,8%	175,00 €
10.	Remich	0,6%	145,00 €
11.	Echternach	0,05%	12,00 €
12.	Vianden	0%	0,00 €
	<i>Ausland</i>	0,7%	180,00 €
Total:			24.547,00 €

DISTRIKTE

FEB-INVESTITIONEN 2009-2013

Platz	Distrikt	Investitionen
1.	Luxemburg	3.450 €
2.	Grevenmacher	1.880 €
3.	Diekirch	170 €
Total:		5.500 €

SPENDENEINNAHMEN 2009-2013

Platz	Distrikt	Anteil am Gesamtspenden-volumen	Spendeneinnahmen
1.	Luxemburg	86,2%	21.145,00 €
2.	Diekirch	7%	1.715,00 €
3.	Grevenmacher	6,1%	1.507,00 €
	<i>Ausland</i>	0,7%	180,00 €
Total:			24.547,00 €

Spendeneinnahmen 2009-2013 (24.547€) - Investitionen 2009-2013 (5.500€) = 19.047€
 Zur Errichtung einer Stiftung (250.000€), laut FEB-Satzungsartikel 2, **fehlen noch: 230.953€**

MITGLIEDERBEITRÄGE 2010-2013

Jahr	Vollmitglieder	Qualifikationsgrad (FEB-Satzungsart. 9, b)	Beitragshöhe	Mitgliederbeiträge
2010	5	5 Diplom-Bibliothekare	50 €	250 €
2011	8	8 Diplom-Bibliothekare	50 €	400 €
2012	7	1 Master (Malis), 6 Diplom-Bibliothekare	50 €	350 €
2013	7	1 Master (Malis), 6 Diplom-Bibliothekare	50 €	350 €
N.B. Die am 24.11.2009 gegr. FEB besaß erst ab dem 01.01.2010 zahlende Mitglieder.				Total: 1.350 €

IX. STRUKTUR

IX.1. VERWALTUNGSRAT 2013



Jean-Marie REDING
PRÄSIDENT

Jg. 1975, Nationalbibliothek Luxemburg, Dipl.-Bibl. (FH Köln) & Master in Library & Info. Science (FH Köln), Präsident des Bibliothekarverbandes ALBAD seit dem 25.03.2003, Mitglied des *Conseil national du Livre* seit Erlass des 05.02.2007.



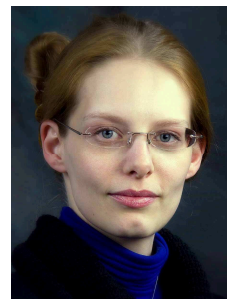
Tanja DÜHR
SEKRETÄRIN

Jg. 1984, Universitätsbibliothek Luxemburg, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln), ULBP-Generalsekr. seit dem 01.01.2010. Sie löste J-M Reding als 1. ULBP-Gen.-Skr. seit der Gründung ab.



Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969, Stadtbibliothek Esch/Alzette, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln)



Daphné BOEHLES
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1983, Nationales Literaturzentrum (Mersch), Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Liège)

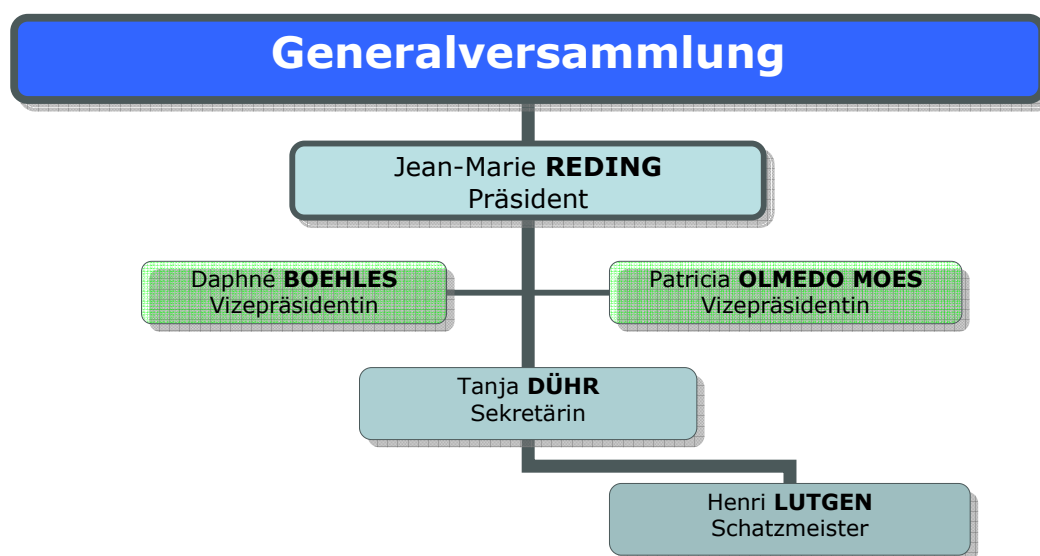


Patricia OLMEDO
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1985, Schulbibliothek Lycée Ermesinde, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (IESSID Bruxelles)

IX.2. ORGANIGRAMM

Laut Satzung (Artikel 21) der FEB gilt folgendes Organigramm.



Art. 21. *L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier. = Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.*

Die Geschäftsleitung obliegt dem Verwaltungsrat. Das bisher angesammelte Kapital rechtfertigt keinen Verwaltungsdirektor ("*executive director*") oder sonstiges besoldetes Personal.



Verwaltungsratssitzung des 16.12.2013 in der ehemaligen Caffetteria Libreria Altrimenti (Luxemburg-Limpertsberg).
V.l.n.r.: Henri Lutgen, Patricia Olmedo, Tanja Dühr & Daphné Boehles. Photos by J-M Reding.

IX.3. MITGLIEDER

Die FËB musste sich 2009 als Verein ("*asbl.*" – *Association sans but lucratif* – Verein ohne Gewinnzweck) gründen, da sie nicht das notwendige Startvermögen von 250.000 Euro aufweisen konnte, um u.a. bei der Dachstiftung *Fondation du Luxembourg* eine Stiftung einrichten zu können.

Außer den fünf Verwaltungsratsmitgliedern haben im Zeitraum 2013, gemäß den Kriterien von Satzungsartikel 9, zwei andere Personen der FËB einen Mitgliedsbeitrag (frz.: *Cotisation*) überwiesen. Die FËB-Mitgliederzahl 2013 beträgt insgesamt **sieben Personen** (31.12.2012: ebenfalls sieben). Die Gesamtsumme der **Mitgliedsbeiträge** belief sich auf 350 Euro (7x50 Euro), welche im Jahre 2013 fast **5% der Gesamteinnahmen** der FËB darstellten.

Folgende qualifizierte Bibliothekare waren im Jahre 2013 (bis zum 31.12.2013) Mitglieder: Deborah Storn (Ex-FËB-General-Sekretärin, wohnhaft in Ernster) & Bernard Linster (Esch/Alzette).

IX.4. REVISIONSSTELLE

Die Kassenprüfer stellen die Revisionsstelle dar. Seit der ersten Generalversammlung im Jahre 2010 sind dies unverändert:

- Herr *Romain Reinard*, von 1999 bis zum 01.07.2013 Archivar der St-Paul-Gruppe Luxemburg SA, heute Angestellter in der Bibliothek des geologischen Dienstes der Straßenbauverwaltung, ALBAD-Vizepräsident seit 2003, wohnhaft in Esch/Alzette.
- Frau *Agnès Poupart-Voermans*, Angestellte der Mierscher Lieshaus asbl., Leiterin der Tony-Bourg-Bibliothek in Ulflingen vom 11.11.2000 - 01.11.2013, ALBAD-Schatzmeisterin seit dem 25.03.2003 und ULBP-Schatzmeisterin seit dem 31.01.2007, wohnhaft in Ulflingen.

IX.5. ULBP

Nach Antragsstellung auf Mitgliedschaft per Brief des 24.10.2012 beim einzigen nationalen Bibliotheksverband, der ULBP - *Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques* (www.ulbp.lu), wurde die FËB asbl. in der ULBP-Sitzung des 06.12.2012 offiziell aufgenommen. Seit dem 01.01.2013 ist die FËB vollwertiges ULBP-Mitglied. Der FËB-Verwaltungsrat hatte sich zu diesem Schritt bewogen, um erstens näher an seinen Subventionsempfängern zu sein und somit manche Bedürfnisse schneller ergründen zu können. Fast alle FËB-Nutznieser sind ULBP-Mitglieder. Zweitens entspricht die Förderung der ULBP FËB-Satzungsartikel 2, also dem Zweck des Vereins.³ Im ULBP-Verwaltungsrat wird die FËB seit dem 01.01.2013 durch Jean-Marie Reding (einfaches Mitglied) und Tanja Dühr, welche ebenfalls ULBP-Generalsekretärin ist, vertreten.

³ **Art. 2.** Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen **professionellen Verbänden** [Hervorhebung durch die Red.] und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. [...]

X. ANHANG: Aus der Geschichte

X.1. DIE PFARRBIBLIOTHEKEN IN LUXEMBURG 1926/1927

Ortschaft	Totalbestand der Bibliothek	Jugendschriften	Belehrende Bücher	Im Jahre 1926 ausgeliehen	Leserzahl
Ahn (Mosel)	350	–	–	–	–
Alzingen	230	100	–	100	25
Arsdorf-Bilsdorf	300	180	80	1.000	50
Bartirngen	300	65	55	–	–
Befort	130	20	10	200	40
Boxhorn	296	76	65	450	20
Brandenburg	200	50	–	–	–
Buschdorf	70	18	11	100	14
Canach	150	70	20	150	60
Clerf	270	70	40	240	60
Colpach	363	–	52	420	14
Consthum-Holzth.	340	60	40	45	5
Düdelingen	2.337	670	300	10.291	300
Echternach	1.770	240	80	350	–
Ehnen (Mosel)	252	42	72	364	40
Ettelbrück	2.145	545	184	2.100	200
Flaxweiler	60	22	10	55	20
Folscheid	120	40	20	500	25
Gilsdorf	500	60	30	80	45
Goesdorf	200	100	–	200	–
Heffingen	60	10	20	30	10
Kayl	300	65	30	–	65
Kautenbach	500	250	65	–	40
Lieler	60	50	10	60	–
Lint[g]en	150	70	30	–	80
Limpach	62	30	4	200	60
Limpertsberg	2.200	500	230	2.500	85
Merl	235	80	50	–	12
Neudorf	450	250	–	1.200	120
Niederwiltz	700	200	50	1.000	300
Oetringen	150	41	25	–	–
Petingen	800	500	200	2.600	200
Rambruch	180	–	25	120	20
Reckingen a.M.	200	–	–	20	6
Rodingen	275	65	–	200	–
Rosport	470	50	60	300	25
Röser-Crauthem	120	80	40	20	6
Stadtgrund	550	200	50	650	120
Steinheim	400	125	257	175	55
Strassen	100	50	10	400	20
Syr	60	–	–	–	–
Syren	45	30	–	100	10
Tetingen	400	–	35	500	35
Ulflingen	400	70	50	–	–
Vichten	170	–	5	80	25
Wasserbillig	870	100	50	3.750	30
Wellenstein	250	74	52	355	33
Wiltz	800	200	50	1.000	60
Zolver	402	40	20	2.500	29

[49 Bibliotheken, wovon die mit vierstelligen Bestandszahlen fettgedruckt sind. Hervorhebung durch die Red.]

Quelle: Unsere Pfarrbibliotheken. In: Luxemburger Volk N°36, 02.10.1927, S. [2].

X.2. DIE BIBLIOTHEKEN DER VOLKSBILDUNGSVEREINE 1918/19

Zeitraum 01.08.1917 - 01.08.1918: Anfang 1918 existierten 42 Zweigvereine mit 4.794 Mitgliedern, wovon 41 mit Bibliothek. Die Zahl der Eigenbibliotheken war auf 22 gestiegen, mit einem Gesamtbestand von 16.000 Bänden. Der Verband (die "Zentrale") war in Besitz von 7 "Berliner" Wanderbibliotheken mit je 500 Bänden und 8 eigenen mit je 1.000 Bänden. Die Leserzahl eines Vereins stellte sich zur Mitgliederzahl im Durchschnitt 1:3.

	Ortschaft	Mitglieder	Bibliotheksbestand (Bde)	Leser/Entleiher	Ausleihe (Bde)
01	Luxemburg-Stadt	680	2.950	500	[k.A.]
02	Echternach	240	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
03	Esch/Alzette	940	3.012 Nummern mit rund 4.000 Bänden	760	wöchentliche Durchschnittszahl: 175 Leser Jahresumtausch 13.300 Bde
04	Esch/Alzette - Vertriebsstelle für billige Volks- und Jugendschriften"	180 (6 Filialvereine)	[k.A.]	[k.A.]	Umsatz: 4.000
05	Düdelingen	400	[k.A.]	760	7.000
06	Wasserbillig-Merttert	[k.A.]	Eigen- und Wanderbibl. vorhanden	[k.A.]	befriedigend
07	Rümelingen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
08	Bettemburg	[k.A.]	Eigen- und Wanderbibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
09	Schifflingen	127	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
10	Petingen-Rodingen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
11	Fels	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	mehr Benutzer
12	Schüttringen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	eingeschränkt
13	Bonneweg	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	mehr Benutzer
14	Kayl-Tetingen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
15	Hollerich	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	erfreulich
16	Greiweldingen	[k.A.]	Eigenbibl.	[k.A.]	[k.A.]
17	Vianden	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	200 mehr
18	Grund	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	gut
19	Eich	[k.A.]	Wanderbibliothek	100	[k.A.]
20	Ettelbrück	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	700
21	Niedercorn	[k.A.]	Bibl. vorhanden	70	[k.A.]
22	Clausen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
23	Steinsel	aufgelöst	[k.A.]	[k.A.]	[k.A.]
24	Neudorf	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
25	Walferdingen	ruhend	[k.A.]	[k.A.]	[k.A.]
26	Berchem-Röser	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
27	Contern-Moutfort	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
28	Remich	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
29	Pfaffenthal	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	rege
30	Kleinbettingen-Steinfort	220	Wanderbibliotheken	[k.A.]	[k.A.]
31	Dippach	[k.A.]	Bibl. vorhanden	[k.A.]	[k.A.]
32	Ulflingen	190	Bibl. vorhanden	[k.A.]	1.387
33	Obercorn	[k.A.]	Eigen- und Jugendbibl.	[k.A.]	[k.A.]
34	Niederkerschen	[k.A.]	Bibl. vorhanden	23	210
35	Fischbach	50	Wanderbibliothek	[k.A.]	[k.A.]
Neugründung 1917-1918					
36	Harlingen	52	Wanderbibliothek	[k.A.]	[k.A.]
37	Differdingen	150	Eröffnung vorgesehen	[k.A.]	[k.A.]

Quelle: Clément, Hubert: Aus unseren Volksbildungsvereinen. In: Luxemburger Volksbildungskalender 1919, S. 15-22.

X.3. DIE SCHWEIZER BÜCHERHILFE UND LUXEMBURG 1946 - 1949

NEUE SPENDEN DER SCHWEIZER CARITAS FÜR LUXEMBURG

Wie oft schon wurde in diesen Spalten auf die Freigebigkeit [!] und Hilfsbereitschaft des Schweizer Volkes hingewiesen. Seit einem Jahr hat sich ein wahrer Strom von Liebesgaben aus der Schweiz über das kriegsgeschädigte Luxemburg ergossen. Und noch immer ist er nicht versiecht [!]. Woche um Woche treffen weitere Gaben aus der Schweiz in Luxemburg ein.

Letzte Woche ging der Luxemburger Caritaszentrale eine Sendung Bücher u. Kirchengeräte zu. Davon sind 20 Kisten Bücher bestimmt für die zerstörten Pfarrbüchereien und 5 Kisten Kirchengeräte für die sinistrierten Gegenden.

Es gibt in unserer Heimat wenige Einrichtungen, die so durch die Nazis zerschlagen wurden als gerade die Pfarrbibliotheken. Soweit sie ihnen zugänglich waren, wurden sie ausgeplündert, abtransportiert und vielfach eingestampft. Nur wenige Bücher konnten wiederaufgefunden und den rechtmäßigen Besitzern zugestellt werden.

Der Wiederaufbau der Bibliotheken ist äußerst schwer, da die guten Bücher noch immer selten und teuer sind. Daher freuen wir uns über die neue Initiative der Schweizer Katholiken Luxemburg bei der Wiederherstellung seiner Pfarrbibliotheken tatkräftig zur Seite zu stehen. Wir haben nämlich die Zusage, daß auf diese erste Sendung noch weitere folgen werden. Nur so wird es uns möglich sein, in absehbarer Zeit auch diese Art von Kriegsschäden wieder auszubessern und dem Luxemburger Volke einen reichhaltigen und moralisch bereichernden Lesestoff zur Verfügung zu stellen.

Luxemburger Wort, 99. Jg., N°101, 11.04.1946, S. 5.



Verteilung: Luxemburg 4.358,49 CHF (Stand: 18.08.1949).

Schweizer Bücherhilfe : 1. Januar 1946 - 31. August 1949 / Schweizer Bücherhilfe. - [Zürich], 1949, S. 5.

Luxemburg gehörte laut Schweizer Sicht zu den Ländern, deren eigene Verlagsproduktion sich sehr bald erholen und es weniger Büchermangel geben würde, so dass das Großherzogtum nur zu den Nutznießern des sogenannten "ersten Kredits" zählte. Hauptsächlich Deutschland kam in den Genuss des zweiten Kredits.

[Ghzgt.] Luxemburg

Ortschaft	Bezeichnung der Bibliothek	geschenkte Anzahl der Bücher	gekaufte Anzahl der Bücher	Volksbibliotheken (CHF pro Bibl.)
Differdingen	Arbeiterbibliothek	5	100	401,14
Düdelingen	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
Esch/Alzette	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
Echternach	Caritas-Bibliothek	5	100	516,97
Luxemburg	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
	Caritas-Bibliothek	5	100	516,95
Rodingen	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
Rümelingen	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
Schifflingen	Arbeiterbibliothek	5	100	401,08
Vianden	Caritas-Bibliothek	5	100	516,95
		50	1.000	4.358,49

Schweizer Bücherhilfe : 1. Januar 1946 - 31. August 1949 / Schweizer Bücherhilfe. - [Zürich], 1949, Tabelle S. 58. Sonstigen Bibliothekstypen in Luxemburg bekamen keine Spenden über die Schweizer Bücherhilfe.

Bemerkungen und weitere Quellen:

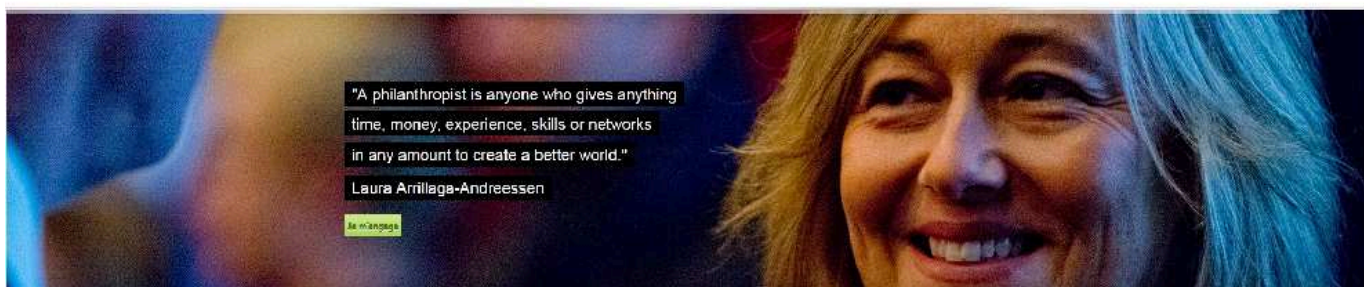
- Aide suisse par le livre / Schweizer Bücherhilfe. In: Arbecht, 25. Jg., N°27, 13.07.1946, S. [1]. Bestätigung: Sieben Arbeiterbibliotheken existieren in Esch, Düdelingen, Differdingen, Rümelingen, Rodingen, Schifflingen und Luxemburg
- In der Schweizer Bücherhilfe waren u.a. die Caritas und das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) / die Oeuvre suisse d'entraide ouvrière (OSEO) vertreten. Siehe: Dongen, Luc van: Entre altruisme et égoïsme, privé et public, idéaux et calculs : l'aide suisse par le livre à l'Allemagne, 1945-1949. In: La diplomatie par le livre : réseaux et circulation internationale de l'imprimé de 1880 à nos jours / sous la dir. de Claude Hauser ... - Paris : Nouveau monde éd., 2011. - (culture/médias). - S. [267]-291. Dort S. 274.
- Siehe auch: Schweizer Bücherhilfe : 1. Januar 1946 - 31. August 1949 / Schweizer Bücherhilfe. - [Zürich], 1949. Dort S. 1: der Kommission der Schweizer Bücherhilfe gehörten u.a. an: ..., Schweizer Caritaszentrale, Schweizer Evangelischer Kirchenbund, Schweizer Gewerkschaftsbund, ... Dort S. 1-2: "Bei den Sendungen an Volksbibliotheken wurden Vorschlagslisten ausgearbeitet, die gemäß den Wünschen der Caritaszentrale, der Arbeiterbildungszentrale und des Evangelischen Kirchenbundes modifiziert wurden. Auf diese Weise entstanden drei Typen [nach 1945, durch die in der Schweiz vorherrschende politische Trennung gefördert] von Volksbibliotheken: eine katholische, eine evangelische und eine Arbeiterbibliothek." Nach der Logik der Schweizer Bücherhilfe waren Arbeiter nicht kirchlich orientiert.

Fir Ëffentlech Bibliothéiken asbl. on www.philanthropie.lu

philanthropie.lu
 Informations relatives aux organisations

CEUVRE
 N°2000 04 2000 05
 04 01 00 00 00 00 00 00

Home À propos Comment s'engager ? Espace organisations Actualités Contactez nous



À propos de Philanthropie.lu

Philanthropie.lu est une plateforme personnelle les citoyens ont l'initiative pour l'écologie générale du Luxembourg.
 un site web qui permet de trouver des informations sur les associations et les initiatives locales.

Rechercher une
 organisation

Comment s'engager ?

Les dernières actualités



Action « Invité Silencieux »

SOS Villages d'Enfants Monde lance un appel à la solidarité en faveur des enfants orphelins, abandonnés ou [...]

En savoir plus >



Faites un cadeau solidaire à la fin de l'année ! Caritas

A l'approche de Noël et des fêtes de fin d'année, Caritas Luxembourg est plus que jamais aux [...]

En savoir plus >



Soutien pédagogique et thérapeutique du jeune enfant

Le site offre aux jeunes enfants handicapés ou présentant des troubles du développement et à leurs parents, [...]

En savoir plus >



Croix-Rouge: Appel à bénévoles - Action Hiver

A partir du 1er décembre et ce jusqu'au 31 mars 2014, l'Action Hiver, organisée par le Ministère [...]

En savoir plus >

décembre 2013

L	Ma	Me	J	V	S	D
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

« Précédent »

« Suivant »

Evénements à venir

- La magie de l'écriture
 le 16 janvier 2014 19 h 30 min
- World Peace Forum
 le 19 juin 2014

Mises à jour récentes

- Fir Entente Intercommunale
- Schengen Peace Foundation, Fondation World Peace Forum
- CHORALE ST-MICHEL
- SOS Villages d'Enfants Monde asbl
- Amnesty International Luxembourg
- Fondation Jeunes Scientifiques Luxembourg
- Fondation EHE
- EBS-Luxembourg
- Audit Coup de Poise
- Unity Foundation

CONTACTEZ-NOUS

Philanthropie.lu c/o Œuvre Nationale de Secours Grande Duchesse Charlotte

"La Philanthropie"
 18, rue Léon Lévy
 L-1372 Luxembourg
 Téléphone: +352 22 54 67 704
 Fax: +352 22 54 67 710
 email: philanthropie@oeuvre.lu

SUIVEZ PHILANTHROPIE.LU

... Sur Facebook

... Sur Twitter

Follow @PhilanthropieLU

TROUVER UNE ORGANISATION



Ce site a été offert à l'occasion de la journée « la philanthropie ça marche » par la Banque de Luxembourg

XI. Famous library quotes

"Without libraries what have we? We have no past and no future." Ray Douglas Bradbury (*1920 - †2012)
– Author of "Fahrenheit 451"

"There is not such a cradle of democracy upon the earth as the Free Public Library, this republic of letters, where neither rank, office, nor wealth receives the slightest consideration." Andrew Carnegie, (*1835 – †1919), Scottish-American steel baron & famous philanthropist.

"It was from my own early experience that I decided there was no use to which money could be applied so productive of good to boys and girls who have good within them and ability and ambition to develop it as the founding of a public library." Andrew Carnegie, (*1835 – †1919)

„Whatever the cost of our libraries, the price is cheap compared to that of an ignorant nation." Walter Cronkite, US-American broadcast journalist (*1916 - †2009)

"A democratic society depends upon an informed and educated citizenry." & "Information is the currency of democracy." Thomas Jefferson (*1743 - †1826), US-President (1801–1809)

"If information is the currency of democracy, then libraries are the banks." Wendell H. Ford (*1924 -), US-Senator (1974-1998)

"Quand on nous demandera compte de notre gestion gouvernementale, nous montrerons nos bibliothèques." Anatole de Monzie (1876-1947), écrivain et Ministre de l'Education. Cité par le Ministre de l'Education nationale Pierre Frieden au Parlement luxembourgeois, le 29.03.1955 (33e séance).

"Books are the carriers of civilization. Without books, history is silent, literature dumb, science crippled, thought and speculation at a standstill." Barbara Wertheim Tuchman, US-American historian and author (*1912 - †1989)

FEB – Fir Effentlech Bibliothéiken asbl. - RCS Luxembourg F 8156
c/o Nationalbibliothek Luxemburg
9, rue Notre-Dame
L-2240 Luxembourg

Jean-Marie.Reding@bnl.etat.lu (Präs.)
tanjaduhr@hotmail.com (Skr.)

Website: <http://www.feblux.lu/>



FEB - Fir méi Bibliothéiken

Für die Gestaltung & den Inhalt der FEB-Jahresberichte seit 2009 verantwortlicher Redakteur: Jean-Marie Reding.

FEB-Slogan